



Hallo,

der neue „Butzweiler Michel“, Ausgabe 3 liegt vor Ihnen. Wir hoffen, dass Ihnen die vorherigen Ausgaben gefallen haben und wir Sie, wie versprochen, über Aktuelles im Heimatverein und im Dorf informieren konnten.

Gleichzeitig erheben wir den Anspruch, Ihnen mit diesen Hefen Vergangenes näher zu bringen, unsere Mundart durch das Mundart ABC von Klaus Pauli aufzufrischen, unsere dörflichen Aktivitäten der einzelnen Vereine näherzubringen und Sie zu bitten, sich an allen Aktivitäten der Vereine zu beteiligen, und so zum Gelingen und aber auch zum Erhalt der Vereine beizutragen. Die Vereine sind sehr wichtig, jeder auf seine Art.

Wir haben uns der Erhaltung und Pflege des Brauchtums verschrieben und versuchen unser Möglichstes zu tun. Aber wir sind kein „alter“ Verein sondern für alles Neue zu haben. So erleben wir täglich, dass der von uns angelegte Wanderweg „Römerpfad“ sich immer größerer Beliebtheit erfreut und wir Anfragen für Führungen sogar aus dem benachbarten Ausland erhalten. Nicht nur eine Werbung für unseren Verein, sondern auch für unser schönes Heimatdorf Butzweiler.

Halten Sie uns die Treue, helfen Sie uns bei unserer Arbeit und unterstützen Sie unseren Vorstand bei der Herausgabe des „Butzweiler Michel“ mit Beiträgen und Fotos jeglicher Art.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und wünschen Ihnen beim Lesen viel Spaß und gute Unterhaltung.

Bleiben sie uns treu!

Ihr Vorstand des Heimatvereins Butzweiler

N.L.

TERMINE 2014

- 09.06. Fußwallfahrt der Matthiasbruderschaft
- 15.06. Fronleichnamsprozession mit Pfarrfest
- 04./05.07. 35 Jahre Kath. Jugend Butzweiler
- 12.07. Dorfturnier / Sportverein
- 02.08. Monter Stroaßefest
- 14.09. Tag des offenen Denkmals / Heimatverein
- 21.09. Kleiderbasar / Förderverein Kindergarten
- 03.10. Dorfkegeln / Kegelsportverein
- 04./05.10. Kirmes / 90 Jahre Musikverein
- 25.10. Mundartabend / Heimatverein
- 26.10. Abwandern Römerpfad / Heimatverein
- 08.11. Rock für Ruanda / Kath. Jugend
- 10.11. Martinszug / Heimatverein
- 16.11. Volkstrauertag
- 29.11. Theateraufführung / Offene Bühne
- 06.12. Jugendhallenturnier / Sportverein
- 06.12. Theateraufführung / Offene Bühne
- 14.12. Monta Weihnachtsmarkt
- 21.12. Weihnachtskonzert, Pfarrkirche / Musikverein
- 25.12. Vinylfete / Kath. Jugend

Nikolaus Lieser – 30 Jahre Vorsitzender des Heimatverein Butzweiler

Vor 30 Jahren, am 23.03.1984 wurde Nikolaus Lieser als Nachfolger von Wilhelm Pregler zum 1. Vorsitzenden gewählt. In den nachfolgenden Perioden wurde er seitdem immer in seinem Amt bestätigt. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 17. Januar 2014 wurde er zu diesem besonderen 30-jährigen Jubiläum geehrt.



Klaus gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und engagiert sich seit Jahrzehnten für die Zielsetzungen des Vereins: Bewahrung und Ausübung kultureller Bräuche, Erhaltung historischer Sehenswürdigkeiten, der Pflege der Mundart und insbesondere dem Anlegen und der Wartung von Wanderwegen in der Umgebung von Butzweiler. Letzteres wurde belohnt mit der Zertifizierung des Römerpfads zum Premium Wanderweg, dank tatkräftiger Mithilfe von Vereinsmitgliedern.

Er pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarheimatvereinen, den Kylltal Wanderern und den regionalen Touristikämtern. Schon als Jugendlicher engagierte er sich

bei der Katholischen Jugend Butzweiler und half als Mitglied der Jugendgruppe „Die Füchse“ die Wege an den Wasserfällen herzurichten und zu verschönern. Natur und Umwelt sind ihm ein wichtiges Anliegen, zu dem er auch Experten von BUND und NaBu zu Rate zieht, und ihm den Spitznamen „Öko“ einbrachte. Stets lag ihm auch sehr daran, Wissen und Geschichten von früher zu erhalten, indem er mitinitiierte, dass die von Klaus Pauli recherchierte und aufgeschriebene Chronik „Butzweiler und seine Geschichte“ herausgegeben wurde. Diverse Broschüren folgten, sowie ein Bildband zum 250-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche mit Texten von Klaus Gotthard.

In den letzten Jahren wurden auf seine Idee hin, Jahreskalender gestaltet und herausgegeben sowie eine moderne und attraktive Internetseite von Beate Kruppert installiert. Ideen gehen ihm nicht aus, mit denen er seine Vorstands- und Vereinsmitglieder stets aufs Neue fordert und auf seine eigene manchmal etwas spröde Art vermittelt.

Vielen Dank, lieber Klaus Lieser, für dein langjähriges großes Engagement für den Verein und deine Heimat!

R.L.



Die GENOVEVAHÖHLE

Nach den Pützlöchern, der Langmauer und der Burg Ramstein in den Ausgaben 1 und 2 des Butzweiler Michel, nun eine weitere Sehenswürdigkeit unseres Premiumwanderwegs Römerpfad:

Die Genovevahöhle – früher Kutbachhöhle genannt – ist eine sagenumwobene Höhle aus der Altsteinzeit zwischen Kordel und Butzweiler, die als Naturdenkmal ausgewiesen ist. Sie befindet sich westlich oberhalb des kleinen Kutbachs, einem Zufluss der Kyll, und rund 500 m südwestlich der Hochburg mit 306 m NN.

Die breiteste Ausdehnung der Genovevahöhle beträgt etwa 15 m, die Decke ist ca. 8 m bis 10 m hoch. Die Stufen zur Höhle wurden 1910 von der Ortsgruppe Kordel des Eifelvereins aus dem Sandsteinfels gehauen.



In der Höhle waren einige kleinere Hütten untergebracht. Die gebaute Terrasse konnte nur mit Leitern, Stricken oder Steighölzern erreicht werden. Die Balkenlöcher und Balkenauflagen mit der gewollten Regelmäßigkeit, sind noch gut erkennbar. Daneben kamen römische Funde des 2. bis 4. Jahrhunderts vor, wobei Keramik des späten 3. und des 4. Jahrhunderts überwiegen.



In der Schutthalde vor der Höhle wurde ein Schaber gefunden, der bereits eine Nutzung in der späteren Altsteinzeit vermuten lässt. Darin fanden sich außer prähistorischen auch römische und fränkische Scherben.

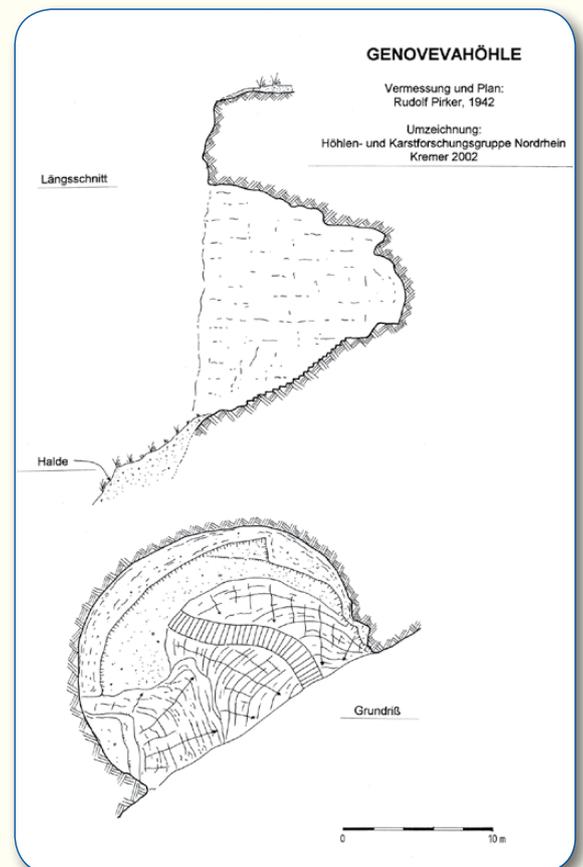
Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war die Genovevahöhle nur unter dem Namen Kutbachhöhle bekannt.

Eine Legende besagt:

Ein Beamter aus Mayen wurde nach Pfalz veretzt. Als er diese Höhle bei einer Wanderung sah, erinnerte er sich an die heimliche Genoveva-Legende. Danach soll Pfalzgraf Siegfried Genoveva, die Tochter des Herzogs von Brabant, zur Frau genommen haben. Als er einstmals in eine Fehde zog, bezichtigte der Haushofmeister Golo nach der Rückkehr des Grafen dessen Frau der Untreue. Sie wurde mit ihrem Sohn verstoßen und flüchtete mit ihrem Kind in den Ardennenwald. Kläglich lebten sie von den Früchten des Waldes und eine Hirschkuh spendete ihnen Milch. Nach Jahren fand der Pfalzgraf seine Frau und seinen Sohn wieder. Freudig und reuevoll nahm er sie wieder auf. Der böse Golo erhielt seine wohlverdiente Strafe.

Der Zeitgeist der Romantik verhalf sicherlich zur Verbreitung dieser Legende. So wurde dann schnell die Kutbachhöhle zur Genovevahöhle.

In der nächsten Ausgabe werden wir dann ein weiteres Highlight unseres Wanderweges beschreiben. J.L.



De „Hettestang“

Am Sonntag, den 9. März war es wieder soweit. Der Heimatverein hatte zum Verbrennen der „Hettestang“ aufgerufen. Bei herrlichem Frühlingswetter mitten im Winter (der blieb in diesem Jahr aus) organisierte der Heimatverein das traditionelle Abbrennen der „Hettestang“.



Ausgehend vom Dorfbrunnen am Klaus-Pauli-Platz war eine Wanderung vorausgegangen, die in die nähere Umgebung von Butzweiler führte. Nach der Rückkehr wurde dann auf der Festwiese das Feuer entfacht. Erbsensuppe sowie Glühwein und Bier (es gab aber auch alkoholfreie Getränke) sorgten für das leibliche Wohl.

Die „Hettestang“ mitsamt dem Scheiterhaufen aus Holz und Stroh wurde von den „Füchsen“, einer ehemaligen Jugendgruppe aus Butzweiler errichtet. Der Heimatverein bedankt sich hierfür ausdrücklich bei den Füchsen und den jugendlichen Helfern. Auch bedanken wir uns bei der Jugendfeuerwehr, die tatkräftig mitgemacht haben.

Das Abbrennen der „Hettestang“ hat seinen Ursprung im frühen Mittelalter und ist an die beginnende Fastenzeit gekoppelt. In der südlichen Westeifel verwendet man für das Fastenfeuer die Bezeichnung „Hette“, was mit dem hochdeutschen Wort Hütte gleichzusetzen ist.

Wahrscheinlich bestehen auch Zusammenhänge mit den germanischen Sonnenwendfeiern. Zu den Todesstrafen der Germanen gehörte unter anderem auch der Feuertod.

Ganz sicher gibt es jedoch Verbindungen zu den Hexenverbrennungen des Mittelalters. Während man im Frühmittelalter um den an einen Pfahl gebundenen Straftäter Holz und Stroh, also einen Scheiterhaufen aufschichtete, wurde im hiesigen Raum bei den Hexenverbrennungen eine Hütte errichtet. Diese bestand ebenfalls aus Holz und Stroh.

Es ist nicht auszuschließen, dass der Ausdruck „Hettestang“ (Hüttenstange) hier seinen Ursprung hat.

Quelle: K. Pauli „Butzweiler und seine Geschichte“

K.S.





Foto: Rainer Sturm pixelio

Schwartenmagensalat (Schwordemorenzalad)

Zutaten:

200 g Schwartenmagen (etwas dick geschnittene Scheiben)
 4-6 Gewürzgurken aus dem Glas (je nach Größe)
 1 Zwiebel
 2 Tomaten
 3 hartgekochte Eier
 2 EL Wasser
 3-4 EL Essig
 2-3 EL Öl
 Salz nach Bedarf, Petersilie zum Garnieren

Zubereitung:

Schwartenmagen, Gurken und Zwiebel würfeln. Die Tomaten ca. 2 Min. in kochend heißes Wasser legen, kalt abschrecken, häuten und in Würfel schneiden. Die Eier halbieren. Das Eigelb in eine Schüssel geben. Die Eiweißhälften mit dem Eierschneider zweimal der Länge und einmal der Breite nach durchschneiden, so dass Würfelchen entstehen. Eigelb im Wasser zerdrücken, Essig, Öl, Salz und Pfeffer hinzufügen, so dass eine cremige Sauce entsteht.

Diese über die Zutaten verteilen, gut mischen und eine halbe Stunde ziehen lassen.

TIPP:

Der Essig sollte kräftig sauer sein, damit der Salat einen säuerlichen Geschmack bekommt.

Beilagen: Bratkartoffeln (Broatkrompern), Brot mit dickem Brotaufstrich (Bottaschmear).

Getränke: Bier, Viez oder Viezschorle.

Dieses Rezept stammt von **Marianne Heinz** aus Butzweiler. Marianne ist gelernte Köchin und hat dieses Rezept selbst kreiert und sich damit einen Preis gewonnen.

Besten Dank Marianne.

E.M.

Senfsauce „Frei nach Backes Hanna“

Zutaten Grundsauce:

40 g Butter
 40 g Mehl
 750 ml Milch oder Wasser
 100 ml Löwensenf extra scharf, Salz nach Bedarf

Zubereitung Grundsauce:

Die Butter im Topf zerlassen, Mehl darin anschwitzen und mit Wasser oder Milch zu einer dicken Sauce ablöschen. Mit Salz würzen und erkalten lassen. Die Masse in eine Plastikschiüssel geben und den Senf unterrühren. Etwas ruhen lassen (zum Durchziehen ca. 15 min).

Zutaten Mayonnaise:

2-3 Eigelb (zimmerwarm)
 1 Prise Salz, Pfeffer nach Bedarf
 1 EL Essig
 Pflanzenöl geschmacksneutral (z.B. Sonnenblumenöl).

Zubereitung Mayonnaise:

Eigelb, Salz, Pfeffer und Essig in einen Rührbecher geben und mit dem Schneebesen kurz verrühren. Nun das Öl tröpfchenweise einrühren, bis sich das Öl und das Eigelb zu einer Creme verbunden haben. Danach soviel Öl in einem dünnen Strahl unterrühren und solange aufschlagen, bis eine dickcremige Masse entsteht.

Die Mayonnaise dann vorsichtig unter die Grundsauce rühren. 4 Eier hart kochen, anschließend das Eiweiß sehr klein schneiden und die Dotter mit einer Gabel zerdrücken. Das kleingehackte Ei unter die fertige Sauce heben. Über Nacht im Kühlschrank abgedeckt durchziehen lassen.

TIPP:

Schmeckt zu Kochfleisch, Back- und Grillschinken oder Spießbraten.

Elisabeth Gerten gab uns dieses Rezept. Überliefert bekam sie es von ihrer Großtante „Baackes Hanna“.

Lieben Dank Elli.

E.M.



Foto: Kladu pixelio

Impressum

© Hrsg.: Heimat Verein Butzweiler e.V. – V. i. S. d. P.: Nikolaus Lieser – e-Mail: vorsitzender@heimatverein-butzweiler.de

Die in dieser Zeitung veröffentlichten Beiträge, Fotos, Marken und Logos sind urheberrechtlich geschützt.

Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen.

Autoren: B. W. - Briska Weyand E. M. - Erika Mayer; H. W. - Heinrich Wagner; J. L. - Josef Lieser; K. G. - Klaus Gotthard; K. S. - Klaus Schönmakers; L. F. - Luisa Fischer; M. W. - Michael Wurm; N. L. - Nikolaus Lieser; R. L. - Ruth Lichter

Fotos: S4, o.l. Rainer Sturm/ u.r. Kladu von pixelio.de

Druck- und Medienservice: Franz-Josef Weyand – eMail: info@fjweyand.de

© Gestaltung & Satz: SI-MedienGestaltung / Ingrid Scharfschwerdt – eMail: info@druckreich-trier.de



35 Jahre KJB

Einladung zum Jubiläum der Katholischen Jugend Butzweiler

Liebe Butzweilerer,

in diesem Jahr sind wir stolz Euch mit großer Freude über unser 35-jähriges Jubiläum berichten zu können.

35 Jahre Katholische Jugend Butzweiler sind eine lange Zeit, auf die wir gerne zurückblicken. In den vielen Jahren, in denen sich auch unsere Gemeinde verändert hat, sind wir stets mit der Zeit gegangen. Traditionsreiche Veranstaltungen wie „Rock für Ruanda“, das „KJB-Kinderzeltlager“ und die „Vinylfete“ konnten wir jährlich als volle Erfolge verbuchen. Dennoch haben wir es geschafft, auch mit aktuellen Veranstaltungen das Zusammensein in der Gemeinde zu fördern. Hierzu gehören vor allem der „Kinderkarneval“, das legen des Fronleichnam-Teppichs, die „Bolivienaktion“ und die Gründung des neuen „Offenen Treff's“, auf den wir besonders stolz sind. Jugendliche sind herzlich eingeladen, zusammen den Montagnachmittag zu verbringen und ein wenig KJB-Luft zu schnuppern. Die Folge daraus: Der Nachwuchs gedeiht und die Jugendlichen aus dem Offenen Treff bilden mittlerweile eine feste Säule bei der Organisation und Umsetzung unserer Veranstaltungen.

Die aktuelle KJB ist jünger geworden und scheut dennoch nicht vor großen Aufgaben. Eine der nächsten großen Aufgaben ist die Feier zum 35-jährigen Bestehen der Katholischen Jugend Butzweiler. Ein Fest, zu dem wir mit Veranstaltungen wie Bingo, einem Lebend-Kickerturnier, ein Auftritt des Jugendorchesters und Liveübertragungen der Fussball-Weltmeisterschaft locken möchten. Zudem wird es einen offiziellen Teil geben, an dem wir unsere Tätigkeiten präsentieren möchten. Auch für eine ereignisreiche Kinderbetreuung ist gesorgt, genauso wie für die Verpflegung.

Wir möchten Euch ganz herzlich einladen:

Von Freitag, den
04.07.2014
bis Samstag, den
05.07.2014

im **Bürgerhaus Butzweiler.**

Eure
KJB



Damals und heute *„Klaus Pauli Platz“*



Baujahr: 18. Jahrhundert,
genaue Datierung ist nicht
mehr feststellbar

1976 Verkauf an die Gemeinde
im März

1977 Abriss

1977/78 Bau der Brunnenanlage

2011/12 Umbau des Platzes

2011 Neugestaltung durch den
Heimatverein zum
„Klaus Pauli Platz“

N.L.



Damals und heute



Erfolgreiche Klasse aus Butzweiler

„Milisch Jäb“

Die auf unserem Foto abgebildeten Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der Volksschule Butzweiler beteiligten sich mit mehreren Arbeiten an dem Wettbewerb und belegten die drei ersten Plätze. Der 1. Preis wurde für eine Gemeinschaftsarbeit zuerkannt, ein überdimensionaler „Stoffschnitt“, die Ausgrabung einer Römersiedlung darstellend. Modelliert wurde von den Schülern aber auch „Milisch Jäb“, ein Dorf-Original. Um diesen Mann vorzustellen, verfaßte die Schülerin Marion Pauli den nachstehenden Aufsatz:

Eigentlich heißt er Jakob Jacobs, aber bei uns im Dorf ist er nur unter „Milisch Jäb“ bekannt.

Milisch Jäb wurde im März d. J. 80 Jahre alt. Dies wurde im Dorf besonders gefeiert; einmal des hohen Alters wegen, zum anderen aber auch auf Grund seiner außerordentlichen Beliebtheit.

Milisch Jäb, verwitwet, lebt jetzt mit seinem Sohn Matthias allein. Sie führen eine rechte Männerwirtschaft. Ihren Lebensunterhalt verdienen sie aus einer kleinen Landwirtschaft. Häufig wird nichts gekocht. Das Frühstück soll aus Schnaps, Viez und Schinken bestehen.

Eine Uhr besitzen sie zwar nicht, dafür aber eine Waschmaschine. Die nasse

243

Wäsche wird an Nägel gehangen, die in die Scheunenmauer geklopft sind. Morgens kommt Milisch Jäb meistens zu uns in die Wirtschaft. Dann erzählt er lustige Begebenheiten aus seinem früheren Leben. Die erzählt er auch den Leuten auf der Straße. Häufig sagt er auch Gedichte auf, die er noch aus seiner Schulzeit kennt. Er ist überhaupt für sein Alter noch sehr lustig und unterhaltsam, wenn er auch gebeugt geht und dabei die Hände meistens auf dem Rücken hält.

Neulich besuchte er uns in der Schule.

Wir mußten laut lachen, als er aus seiner Schulzeit erzählte. Er lud Frau Heckmann mit folgenden Worten zu sich ein: „Es wäre mir eine große Ehre, wenn Sie mich auch einmal besuchen würden. Aber ich muß Sie schon bitten, in meinen Stall zu kommen, da ich im Haus erst aufräumen müßte.“

Wir haben ihn in Ton und Fimo geformt. Er hat die Arbeiten selber überwacht.

Wir wünschen ihm einen glücklichen Lebensabend.

„Burgbrecher Wein“

Das ist eine gar lustig anmutende Geschichte, die von Günter Reichert von der Volksschule Schweich bildnerisch dargestellt worden ist. Leider ist es uns nicht möglich, das Foto des Bildes hier zu veröffentlichen, dafür aber den Text, mit dem Günter sein Bild erläutert. Man lese, mit welcher List zu Ritters Zeiten der Wein als „Kriegsmittel“ eingesetzt wurde.

Wenn die Leute im Trierer Land das Wort Meulwald hören, denken sie an die Sage von Riktilus Varus und viele wissen auch, was sich dort vor dem 30-jährigen Krieg am Heilbrunnen abspielte. Weniger bekannt ist ihnen aber die Geschichte aus dem Jahre 1205, die sich im Schweicher Meulwald zutrug. Damals lebte in Trier der Erzbischof Johann I. Er hatte eine Fehde mit Graf Friedrich von Vianden. Dieser war der Vogt von Schweich und kam jedes Jahr hierher, um Gericht zu halten. Deshalb kannte er den Meulwald gut. Durch ihn führte damals die Hauptstraße von Trier zum Rhein.

Um seinem Feind zu schaden, ließ Graf Friedrich nun am Eingang des Meulwaldes, nämlich auf dem heutigen

Burgberg beim Kaiserhammer-Weiher, eine Burg aus Baumstämmen errichten. Er legte eine kleine Besatzung hinein und gab ihr den Befehl: „Überfallt alle Fuhrwerke, die nach Trier oder von Trier kommen!“ Als der Erzbischof hiervon erfuhr, war er sehr erzürnt. Er ließ auf dem gegenüberliegenden Kastellauner Kopf eine Gegenburg errichten. Seine Kriegsknechte sollten bei passender Gelegenheit den Räubern das Handwerk legen. Das gelang aber nicht. Deshalb ersann der Erzbischof eine List. An einem heißen Sommertag ließ er in seiner Burg in Pfalzel drei Wagen mit Wein beladen und zum Burgberg fahren. Als sich nun die Wagen dem Meulwald näherten, wurden sie sogleich vom Wächter erblickt, der seine Beobachtung sofort den Kriegern des

244

Ausschnitt aus dem Jahrbuch Trier-Saarburg 1971



„Milisch Jäb“ – Jakob Jacobs

Bilder vom alten Haus und Milisch Jäb wurden von Familie Feilen und Annelies Huberti zur Verfügung gestellt.

N.L.



Nooch e poa Weada op Platt – Teil 3

Hier weitere Auszüge aus dem von **Klaus Pauli** seinerzeit begonnenen Wörterbuch „Butzweiler Platt – Hochdeutsch“. Wie angekündigt, gibt es nun eine Fortsetzung der Begriffe in Butzweiler Platt – diesmal mit den Buchstaben E und F :
R.L.

E

eascht:	erst, zuerst, eascht kommen eiich
Easel:	Esel, net all Easeln sei groo
eawenzisch:	umgewandt, umgedreht
eewen:	soeben, deshalb, ewendrom, ewen, dat hun eiich och gement, dat as net onewen
Eiil:	Eule, de setzt lo wie en Eiil enna de Vijjel, Nootseil
eizen:	streicheln, liebkosen
eläänisch:	elendig, et get ma ganz eläänisch
emes:	jemand, et as emes am Loden; et hot emes gesót
emma:	immer, dat as emma su gewes; et ränt emma, emma krank
endzent:	vorhin, de woa endzent nóch hei
epbes:	etwas, wenns de ma helps da kresde epbes; su epbes hun eiich noch net gehoot
express:	zum Trotz, Widerspenstigkeit, well maachen eiich et express net

F

Fäakgel:	Ferkel, junge Schweinchen, zwei Fäakgel zielen sich bessa wie ent
faasden:	fasten, mat em volle Bauch as got faasden
fätletzt:	zuletzt
fackeln:	die Kerze fackelt, brennt unruhig, do get net lang gefackelt
fähjen:	der ist schnell gefegt, schnell laufen oder rennen
fählen:	nicht vorhanden sein, es fehlt, dou hos ma nóch grot gefählt
Fählchi:	kleines Salat- oder Gemüsebeet
Fatz:	abgeschnittenes o. abgerissenes Tuch, Fetzen, dat schod him kä Fatz, Fatzbeidel
feadisch:	fertig, erschöpft, dou wells och feadisch sein ea de ufängs, fix o feadisch
ferm:	fest, stabil, kräftig, heen hot hiem en ferm gedachtelt
Fiakel:	Gabelholz am Vorder- und Hinterwagen
Fiduz:	Neigung, Lust, ló fia hun eiich kän Fiduz
fitscheln:	hin und her, de ganzen Daach fitschelt den un dem Breetschi
Flapbes:	launiger, munterer Narr, lustiger Kerl
flock:	locker gebacken, de Koch as schi flock
fóazisch:	unförmig groß, e fóazisch Steck Fleisch , schlecht geschnittenes Kleid
fouteln:	mogeln, betrügen z.B. beim Kartenspiel, fouteln gelt net, Foutla
friem:	fremd, nicht einheimisch, nicht im Ort geboren, Friemen
Fruuscht:	Frucht, Sammelbegriff für Getreide
Fupprad:	Motorrad veraltet



Serie: Alte Wegekreuze in der Gemeinde

Dieses am Ortsrand auf dem Kimmel stehende Kreuz empfängt die nach Butzweiler Kommenden aus Richtung Trier. Das 1688 datierte Balkenkreuz musste leider schon mehrfach restauriert werden.



Auf einer Böschung im Ramsteiner Weg Richtung Pützlöcher steht dieses mächtige Balkenkreuz, datiert 1678.

Ob es einen Bezug zu der Feilenmühle gibt ist nicht sicher. Die Feilenmühle war eine etwas unterhalb am Butzerbach stehende Getreidemühle, die vermutlich wegen Wassermangel ihren jahrhundertlangen Betrieb einstellen musste und später abgerissen wurde.



In der Trierer Straße gegenüber der Turnhalle/Sportplatz steht dieses Nischenkreuz erbaut und datiert 1635. Es hat folgende Inschrift:

BACKES
CLAS VND
SEIN HAVS
FRAW OLV
HABEN DIS ZUR
EHRE GOTTES
MACHEN
LASSEN

?

BACKES
CLAS VND
SEIN HAVS=
FRAW WOLV
IIBEN DIS ZUR
EHREN GOTTES
MACHEN
LASSEN.
???



Es handelt sich hier wohl um ein Pestkreuz, das die Familie Backes aus Dankbarkeit, dem „Schwarzen Tod“ entkommen zu sein, anfertigen und aufstellen ließ (1630 – 1636 zog eine Pestwelle durch die Region).

Eine Besonderheit dieses Wegekreuzes ist, dass es in der Gemeinde ein weiteres fast baugleiches Kreuz aus dieser Zeit gibt. Es wurde wohl durch denselben Steinmetz hergestellt.

Dieses weitere Nischenkreuz wird in einer der nächsten Ausgaben des „Butzweiler Michel“ vorgestellt.

M.W.



Tanzen ist Träumen mit den Füßen.

Ganz nach diesem Motto leben und tanzen wir, die Mädels der Tanzgruppe des Heimatvereins Butzweiler.

Seit 3 Jahren besteht unsere Gruppe und wir konnten schon viele schöne Tänze zu Fastnachtsveranstaltungen oder anderen Festen präsentieren. In lockerer und immer lustiger Atmosphäre proben wir jeden Montagabend von 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr in dem Raum des HVBs im Bürgerhaus Butzweiler.

Unsere Tänzerinnen sind zwischen 13 und 15 Jahren alt.

Jeder, der genauso viel Lust am Tanzen hat, ist bei uns herzlich willkommen!

Nina Lieser, Hanna Neu, Maike Kimmlingen, Eva Gerten, Luisa Fischer, Alisha Mayer, Carolin Brandt, Melanie Potemke, Lena Neu

L.F.



Gesucht wird...

...ein Bild/Foto vom Butzweilerer Hungertuch (1954)
Die Trierische Landeszeitung schrieb am 13./14. März 1954 unter der Überschrift:

Kostbarer Beitrag zum heiligen Brauchtum

...Der schöne Brauch des Hungertuchs lebt in neuerer Zeit wieder auf. So ist ein sehr schönes Beispiel in der Pfarrkirche zu Butzweiler bei Trier zu sehen...

Es ist nach dem Entwurf des Ortspfarrers in der Paramentik des Klosters St. Elisabeth in der Böhmerstraße in Trier unter Schwester Werburg angefertigt worden.

...Dieses Fasten – oder Hungertuch war mit den Symbolen des Leidens Christi geschmückt und hatte den Zweck, in den Geist der Fastenzeit einzustimmen...

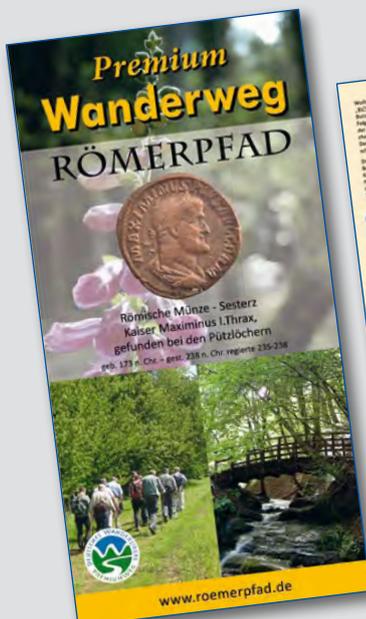
Das Tuch verhüllte das 1953 neu geschaffene Altarbild an der Chorrückwand und wurde vom Chorgewölbe in den Chorraum hinabgelassen. Es muss wohl 1,5 bis 2,0 m im Quadrat groß sein.

Wer besitzt ein Bild/Foto von diesem Hungertuch. Bitte melden Sie sich beim Vorsitzenden des Heimatvereins Nikolaus Lieser.

K.G.

Unser Wanderflyer über den Premium Wanderweg „Römerpfad“ liegt an vielen Stellen kostenlos für Sie aus!

Erfahren Sie mehr...



Großer Arbeitseinsatz im Butzerbachtal am 26. April 2014

Der Butzerbach entspringt in Butzweiler und fließt in östlicher Richtung. Er bildet sieben Wasserfälle (Butzerbachfälle) und mündet nach ca. 3 km in der Nähe der Burg Ramstein in die Kyll.

Der Naturerlebnisweg, als Teil des Premiumwanderweges „Römerpfad“ führt über Furten und 2 Hängebrücken vom Wanderparkplatz Burg Ramstein in Richtung Butzweiler. Der Weg wurde erstmals 1911 durch den Eifelverein Kordel ausgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg kümmerte sich Johann Pauli um den Weg und baute ihn mit Brücken und Stegen aus. Der Weg war gleich als „Zu den 7 Wasserfällen“ bekannt. Später erfolgten Erhaltungsmaßnahmen durch das Forstamt mit Unterstützung der Kath. Jugendgruppe Butzweiler „Die Fuchse“ und der Heimatvereine aus Kordel und Butzweiler. Durch das Unwetter im Jahre 2000 wurde der gesamte Weg zerstört. Das Ausmaß der Zerstörung war nicht mehr mit Freiwilligen der Vereine zu beseitigen.

Bereits 2001 wurde durch EU- und Landesmittel sowie Haushaltsmittel der Verbandsgemeinde und der Gemeinden Kordel und Butzweiler (ca. 330.000 DM) der Weg unter Projektleitung des Vereins Naturpark Südeifel wieder hergestellt. Nach Fertigstellung können wir mit Stolz von einem touristischen Highlight sprechen.

Um den Bestand des Naturdenkmals Butzerbachtal auf Dauer zu gewährleisten, wurde bei der Einweihung des ersten Teilschnittes ein Patenvertrag seitens der Verbandsgemeinde Trier-Land und den Gemeinden Kordel und Newel sowie als Partner die Heimatvereine Butzweiler und Kordel sowie dem Wanderverein Kordel geschlossen. So wird gewährleistet, dass der Wanderweg auch in Zukunft in einem sicheren Zustand genutzt werden kann. Hierzu zählen auch monatliche Inspektionen der Hängebrücken.

Wie sehr die Überprüfungen notwendig sind zeigen die beigefügten Bilder.



Am Samstag, 26.04.2014, startete ein gemeinsamer Arbeitseinsatz der Heimatvereine Kordel und Butzweiler mit dem Wanderverein Kordel.



Das Tal wird von Treibholz gesäubert und dringende Arbeiten an den Wegen und Stegen vorgenommen. Alles zur Sicherheit der Wanderer und zum Erhalt des wildromantischen Naturerlebnisweges.

Bereits am Mittwoch, 23.04.2014, arbeitete die Jugendfeuerwehr Butzweiler mit ihrem Chef Marco Bamberg an dem Weg von den Pützlöcher zur Langmauer.

Dies beweist, dass hier viele Helfer aktiv sind und für die Sicherheit auf dem Römerpfad sorgen.

H.W.

Quelle: Klaus Pauli „Butzweiler und seine Umgebung“.



Jahresausflug des Heimatvereins Butzweiler Samstag, 19. Juli 2014

Ausflugsort: *Bad Kreuznach ins Nahetal*

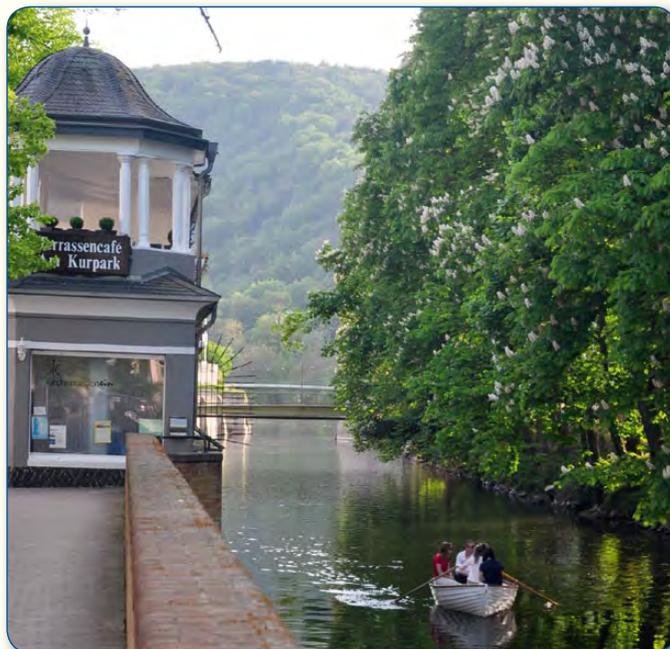
Abfahrt: 8 Uhr, Klaus-Pauli-Platz in Butzweiler am Brunnen

- ★ Hinfahrt über die alte kurvenreiche, landschaftlich schöne, meist gut ausgebaute Hunsrückhöhenstraße bis zum Hahn. Dann geht es vierspurig mit einer Frühstückspause weiter!
- ★ Stadtführung durch das Kurgebiet und die Altstadt von Bad Kreuznach.

Der Spaziergang beginnt im Kurpark und erläutert hier die Entwicklung zum international renommierten Heilbad. Die Salzerzeugung mit Gradierwerken ist im Sole-Inhalationspark ebenso Thema wie die Wirkungsweise des Heilwassers, die Radontherapie oder auch der Hochwasserschutz. Die Kurhausstraße führt vom Kurgebiet zur Alten Nahebrücke, den Brückenhäusern und der Pauluskirche. An dieser Stelle beginnt die Altstadt und die Spaziergänger verlassen das Kurgebiet und tauchen ein in Alt-Kreuznach, wie es von den Zeiten des Mittelalters bis um 1900 aussah.

- ★ Spaziergang vom Kurpark über die Roseninsel an der Nahe entlang zum Brauwerk im Salinental (oder mit unserem Bus).
- ★ Mittagessen im Brauwerk
Hier gibt es u.a. hausgemachtes Bier und Nahewein!
- ★ Bei einem anschließenden Spaziergang durch das Salinental mit 6 Gradierwerken heißt es: „Tief durchatmen in frischer Salzbrise!“
- ★ Gegen 18 Uhr treten wir die Rückreise an.

Rückkehr: gegen 20 Uhr, Klaus-Pauli-Platz in Butzweiler



Anmeldungen bis 4. Juli 2014 an

J.-F. Weyand, Trierer Straße 18, Butzweiler

E-Mail: info@fjweyand.de

Betreff: Anmeldung Bad Kreuznach 2014

Tel. 06505/910312 oder Fax 06505/910313

Preis pro Person: 20,- €

Im Preis enthalten sind die Fahrt, Frühstück und Stadtführung. Kinder unter 14 Jahren sind frei.

B.W.

